Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig, 08.07.1903

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-105967

Visual Library

Beantw
15/7

Leipzig, 8/Juli 03.

Lieber Herr Professor,

Besten Dank für Ihren Brief. Der Antrag ist am Sonnabend glatt durchgegangen und befindet sich bereits in Berlin beim Reichskanzler. Der gute Windisch hat ihn, entgegen meinem Vorschlag, direkt geschickt und nur nach Dresden eine Erläuterung gesandt. Dabei hat er das von Ihnen gegebene Exemplar nicht einmal abschreiben lassen. Der Reichskanzler wird das nicht übel nehmen; nur möchte ich Sie noch um eine Abschrift des Exemplars für die Akten bitten.

Dass die Sache mit Leipoldt unsicher ist, tut mir sehr leid; dann dann würde die Schenute-Ausgabe für lange, lange Zeit wieder hinausgeschoben sein. Und sie ist wirklich das Grösste Bedürfnis, das die Koptische Philologie jetzt hat. Ich selbst war etwas über die Berechnung ent-

setzt; ich hatte die Menge des Vorhandenen nicht so hoch geschätzt. Überlegen Sie doch bitte noch einmal mit Harnack! Auch auf den Punkt hin, dass schliesslich auch Ihre Akademie noch einen Beitrag zu den Druckkosten leistet.

Dass Ihnen Leipoldt's Arbeit gefällt, freut mich sehr. Die Nadrischkeiten, die Sie meinen, sind auch mir nicht sympathisch und wäre ich nicht in Aegypten gewesen, hätte ich sie ihm noch ausgeredet. Aber sie beziehen sich doch fast nur auf äusserliches. Was hat der junge Kerl aber für einen historischen Blick und wie scharf sieht er Zeit und Menschen an! Denken Sie, dass der ganze Kerl 22 Jahre alt ist, 1899 auf die Universität kam und mittlerweile auch sein theologisches Staatsexamen mit 1 gemacht hat. Können wir ihn jetzt nicht für den Schemme festhalten, so wird nie was draus, da er sich für Kirchengeschichte habilitiren will und später gewiss keine Zeit mehr dazu findet.

Viele herzliche Grüsse! Ihr

G. Steindorff.